

Gesprächskreis „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“

- Gesprächskreis:** „Transferstelle“ zwischen Wissenschaft, Bildungsarbeit und Politikberatung/Politik.
unterschiedliche Akteure ins Gespräch bringen
Fragestellungen für die je eigene Arbeit,
für Studien usw. des Instituts
- Arbeitsweise:** zwei bis drei Treffen jährlich auf der Basis von Texten und Vorträgen;
vorlaufende Themenplanung;;
Koordinationskreis;
zwischenzeitlicher Austausch, Arbeit an Texten wie diesem, Hinweis auf Texte
usw. über „klassenfragen.mixxt.de“
- Fragestellungen:** (1) Dimensionen der sozialen Ungleichheit: Einkommen, Status (Berufs- und Wertehierarchie), Risiken (bei gleichem Status) (worüber jeweils die Achsen „Geschlecht“ und „Herkunft“ zu legen wären);
- (2) Was treibt die Veränderungen in der Sozialstruktur und das Wachstum sozialer Ungleichheit? Die kapitalistische Produktionsweise, ausbleibende bzw. selektierende sozialstaatliche Ausgleichsmaßnahmen.
- (3) Wie fließen unterschiedliche Bereiche an ihren Rändern (gesichert/prekär, formalisiert/informell, bezahlt/unbezahlt zu einem Gesamtkomplex gesellschaftlicher Reproduktion zusammen und was entsteht dabei?
- (4) Wo führen die Prozesse sozialer Ungleichheit, der Fragmentierung und Individualisierung zu(r Produktion von) „gemeinsamen Lebenslagen“/sozialen Milieus/Klassen, wo also ist die Differenz schwächer als das Gemeinsame? Was zeichnet das Gemeinsame jeweils aus (sozioökonomische Lage, Risiken, sozio-kulturelle Praxen, Habitus, die Sicht auf andere Gruppen ...)?
- (5) Wo verbindet sich wie wachsende soziale Ungleichheit mit politischer Ungleichheit, wo geht soziale Bürgerschaft verloren?
- (6) Was kann Leute dazu bewegen, sich als Menschen mit Einfluss im sozialen Geflecht/Feld wahrzunehmen, wenn dies nicht ausschließlich über klassische, formalisierte Erwerbsarbeit abgefragt/bewertet wird?
- Abgrenzung** zu anderen Gesprächskreisen beim Institut für Gesellschaftsanalyse – siehe Themen-Schema nächstes Blatt

